

IfÖL GmbH · Windhäuser Weg 8 · 34123 Kassel

An die Landwirte
im WRRL-Maßnahmenraum
Limburg-Weilburg

11. März 2021

— 1. Rundschreiben

Frühjahrs-Nmin-Werte und Düngeempfehlungen

Liebe Landwirte,
die Nmin-Werte sind analysiert und darauf aufbauend senden wir Ihnen vereinfachte aktuelle Düngeempfehlungen für den WRRL-Maßnahmenraum Limburg-Weilburg.

Frühjahrs-Nmin-Werte

Im Februar wurden insgesamt 81 Nmin-Proben gezogen. 75 Ergebnisse sind inzwischen eingegangen.

Der mittlere Nmin-Gehalt dieser 75 Flächen liegt bei **32** kg/ha für 0-90 cm.

Damit liegen wir etwas höher als 2020, aber unter dem langjährigen Mittel von 39 kg/ha.

Winterweizen:	37
Wintergerste:	18
Winterraps:	18
Roggen + Triticale	32
Sommergetreide:	32
Mais:	36

Im Herbst 2020 betrug der Mittelwert noch 70 kg/ha, sodass von Stickstoffverlusten mit dem Sickerwasser auszugehen ist. Das belegen auch unsere Modellrechnungen.

Düngeempfehlungen

Grundsätzliche Hinweise:

- ⇒ Unsere Düngeempfehlungen ersetzen nicht die Düngebedarfsermittlungen (DBE) nach DüV!
- ⇒ In sehr vielen Fällen haben sich in den letzten Jahren eine frühzeitige N-Düngung und eine Betonung der ersten Gabe im Getreide als erfolgreich erwiesen. Der frühe Vogel fängt den Wurm! Auf den allermeisten Flächen dürfte das auch diesmal so sein. Ausnahmen sind stark bestockte Getreidebestände, v.a. Gerste, diese sollten dann nur gering (30 kg N/ha) oder später angedüngt werden.
- ⇒ Befahrbarkeit geht vor Zeitpunkt. Die Böden waren wassergefüllt, lassen Sie sich nicht von abgetrockneten Oberflächen täuschen. Im Zweifelsfall Bodenfeuchte mit dem Spaten überprüfen.
- ⇒ Für Getreide ist eine bestandsangepasste Düngung entscheidend, weswegen wir in den Beispielen besonderes Augenmerk auf die erste Gabe legen. Die Folgemaßnahmen ergeben sich aus der weiteren Entwicklung von Beständen und Witterung.

Die dargestellten Nmin-Werte können Sie für Ihre Dokumentation nutzen und als Grundlage für Ihre weitergehenden Berechnungen zum Düngebedarf. Denken Sie daran, dass die Berechnung der Düngebedarfsermittlung („DBE“) nach DüV Pflicht ist, sofern die jeweilige Fläche oder Bewirtschaftungseinheit mindestens 50 kg/ha Stickstoff oder 30 kg/ha Phosphat erhalten soll.

Die Nmin-Werte sind für 0-90 cm vollständig anzurechnen.

Für die Dokumentation empfehlen wir die Formblätter vom LLH unter

www.llh.hessen.de/pflanze/boden-und-duengung

Auf www.limburg-weilburg.ifoel-wrri.de
finden Sie unter „Videos“ zwei aktuelle Düngebeispiele zu Raps und Weizen.

Raps

Mittlerer Nmin-Gehalt in 0-90 cm: **18 kg/ha**.

Alle beprobten Flächen weisen aktuell niedrige verfügbare Stickstoffmengen auf.

Zwar hat das Wachstum noch nicht richtig losgelegt, dennoch benötigen die Rapse zeitnah Stickstoff. Wenn zwei Gaben gefahren werden, sollte die erste mindestens 80 kg/ha N betragen. Schwefelversorgung (30-50 kg/ha) nicht vergessen.

Sollte eine Befahrung nicht möglich sein, kann über eine Ein-Gaben-Strategie nachgedacht werden, sobald es möglich ist. Bei der Wahl des Düngers raten wir aktuell vom Harnstoff ab (verzögerte Umsetzung).

Bei Schlägen, die im Herbst gedüngt worden sind, müssen Sie die verfügbare N-Menge jetzt vom Gesamtdüngebedarf abziehen. Beispiel N-Düngung bei 40 dt/ha Ertrag, in kg/ha:

Gesamtbedarf	200
- Nmin	18
- Herbst-Düngung	40

= maximale restl. Düngung **142 kg/ha**.

→ Vorschlag zur Aufteilung:

1. Gabe 80, 2. Gabe 60

Winterweizen

Mittlerer Nmin-Gehalt: **37 kg N/ha**.

Schwach entwickelte Bestände bestocken durch eine höhere Andüngung besser. Gut entwickelte Bestände düngen Sie etwas verhaltener an, um unproduktive Nebentriebe zu vermeiden.

Düngen Sie als Startgabe zwischen 50-60 kg N/ha. Auf sehr dünnen Beständen oder bei entsprechenden Sorten (C-Weizen) können auch aufgeteilt 70 bis maximal 80 kg/ha N fallen.

Sehr stark bestockte (weil früh gesäte) Bestände sollten Sie verhalten angehen, dies gilt auch für Standorte mit sehr hoher N-Nachlieferung und auf guten Böden. Hier sollten es ca. 40 kg/ha sein.

Beispielrechnung N-Düngung bei 80 dt/ha Ertrag:

Gesamtbedarf	210
- Nmin	37
- Vorfrucht Raps	10

=maximale restl. Düngung **163 kg/ha**.

→ Vorschlag zur Aufteilung:

1. Gabe 60, 2. Gabe 50-60. 3. Gabe 50

Wintergerste

Mittlerer Nmin-Wert: **18 kg/ha**.

Die meisten Bestände bedürfen einer Startgabe von 40 bis 60 kg/ha N.

Bei Schlägen, die im Herbst gedüngt worden sind, müssen Sie die verfügbare N-Menge jetzt vom Gesamtdüngebedarf abziehen. Beispiel N-Düngung bei 80 dt/ha Ertrag, in kg/ha:

Gesamtbedarf	190
- Nmin	18
- Herbst-Düngung	40

= maximale restl. Düngung **132 kg/ha**.

→ Vorschlag zur Planung:

1. Gabe 50, 2. Gabe 35, 3. Gabe 40.

Triticale und Winterroggen

Mittlerer Nmin-Wert: **32 kg/ha**.

Bei einer Ertragserwartung von rund 6-7 t/ha empfehlen wir, insgesamt nur 2 N-Gaben zu fahren. Je nach Standort und Ertragserwartung liegt die Startgabe bei 40 bis 60 kg/ha. Bei Erträgen von über 7 t/ha sollten Sie wie bei Weizen 3 Gaben bevorzugen, vorausgesetzt, die erste Gabe kann bis spätestens 15./20. März ausgebracht werden.

Sommergetreide

Mittlerer Nmin-Gehalt: **32 kg/ha**.

Sofern die Schläge befahrbar sind, sind die Saatbedingungen oft gut. Bei Sommergetreide ist die Düngung vor oder zum Start zielführend, bei Braugerste sollte sie knapp ausfallen. In den Sommerungen hat sich die frühe Düngung bewährt, da die Frühjahrstrockenheit die Verwertung späterer Düngegaben verschlechtert.

Die N-Bedarfswerte für Hafer, Sommerfuttergerste und Sommerweizen bei normalen Erträgen liegen zwischen 130 und 160 kg/ha. Zieht man den Nmin-Wert und ggf. 10 kg/ha für eine Zwischenfrucht ab, verbleibt also ein Düngebedarf zwischen 90 und 120 kg/ha Stickstoff.

Sofern verfügbar kann hier auch begrenzt Gülle verwertet werden, direkt eingearbeitet zur Aussaat. Bei Fragen oder wenn Sie eine Einschätzung wünschen, kontaktieren Sie mich gerne.

Viele Grüße,
Harald Becker.

